

**BUKO Geschäftsstelle**

Nernstweg 32-34 • 22765 Hamburg • tel.: 040-393 156  
fax: 040-280 551 22 • mail@buko.info

# **Jahresbericht der BUKO - Geschäftsstelle für das Jahr 2008**

Die *Bundeskoordination Internationalismus* (BUKO) blickt auf ein inhaltlich sehr erfolgreiches Vereinsjahr 2008 zurück: Highlight war der über 450 Menschen gut besuchte BUKO-Kongress in Dortmund, viele Seminare und Veranstaltungen haben stattgefunden und immer mehr Menschen sind in den verschiedenen Arbeitszusammenhängen und Gruppen ehrenamtlich aktiv. Getrübt wird dieser Ausblick von der nach wie vor prekären finanziellen Situation des Vereins.

Die Arbeit der BUKO-Geschäftsstelle in 2008 gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

- 1) Spendenkampagne Herbst/Winter 2007/08, Geldakquise
- 2) Umstellung BUKO-Homepage Typo3, neues Layout
- 3) Seminarkoordination und Kongressvorbereitung
- 4) BUKO-News & Kommunikation zwischen den Arbeitsschwerpunkten und Kampagnen

---

**Bankverbindung:**

**Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit (VzF) e.V.**  
VzF/BUKO, Konto-Nr. 234 389, Evangelische Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37

### **1.) Spendenkampagne Herbst/Winter 2007/08, Geldakquise**

Die weitere Finanzierung der Vereinsarbeit hat uns auch im Jahr 2008 stark beschäftigt. In diesem Jahr war die Geschäftsstelle wieder mit zwei halben Stellen besetzt. 2007 bildete eine Ausnahme, da die eine halbe Stelle nur als geringfügige Beschäftigung angestellt war und so über 9.000 € an Lohnkosten entfielen. Der Spendeneingang 2008 sank von rund 12.000 Euro im Vorjahr auf alarmierende 8.450 €. Dieses schlechte Spendenergebnis ergab sich trotz der Spendenkampagne mit Anzeigen in bundesweiten Zeitungen und einer intensiven Mailkampagne. Gerettet hat den Verein – neben einem kleinen Finanzpolster – 2008 die Einsparung interner Kosten und die Reduzierung von Ausgaben in Bezug auf Kongress- und Seminarbewerbung. Dies kann jedoch kein Dauerzustand sein, da wir an die Grenzen unserer Sparkapazität gelangt sind, und uns auch im nächsten Vereinsjahr verstärkt um die Akquise von Spenden, vor allem Dauerspenden, bemühen müssen. Die Finanz-AG und der BUKO-Ratschlag im März 2009 werden sich daher vorrangig der prekären Finanzlage widmen.

### **2) Umstellung BUKO-Homepage Typo3, neues Layout**

Seit Jahren gab es von Mitgliedern den Wunsch, dass die Homepage ansprechender und übersichtlicher gestaltet werden soll. Zudem sollte es einfacher möglich sein, dass Termine geändert werden. Aus diesem Grund hat der Verein beschlossen, eine Web-Grafikerin zu beauftragen, die eine neue Struktur der Seite konzipiert und bei der Begleitung auf das anwenderfreundliche Typo3-System behilflich ist. Nachdem das Layout auf der Mitgliederversammlung vorgestellt und für gut befunden wurde, hat sich die Geschäftsstelle daran gemacht, die neuen Inhalte hoch zu laden, was extrem arbeitsintensiv war und auch eine Neukonzeption der Inhalte nach sich gezogen hat. Im Herbst 2008 konnten wir dann voller Stolz die neuen Seiten online stellen, was bei den Vereinsaktiven auf positives Feedback gestoßen ist.

### **3) Seminarkoordination und Kongressvorbereitung**

Diese beiden Bereiche nehmen klassischer Weise einen Großteil der Arbeit, sowohl der Haupt- wie vor allem auch der ehrenamtlich aktiven Mitglieder ein. In 2008 hat der Verein folgende Seminare und Veranstaltungen organisiert, viele der Seminare sind auf [www.buko.info/buko\\_dokumentiert](http://www.buko.info/buko_dokumentiert) dokumentiert:

### ***3.1 BUKO-Seminare in 2008:***

- a) **BUKO-Ratschlag** zum Thema China, 12.-14.9.08 in Kassel, 25 Teilnehmende
- b) **Wie grün sollen Linke sein?** 8.-10.2.08 in Bremen, 35 Teilnehmende
- c) **Entwicklungspolitik als Herrschaftstechnik**, 28.-30.3 in Pullach bei München, 23 Teilnehmende
- d) **Right-to-the-City-Konferenz des Arbeitsschwerpunktes StadtRaum**, 11.-13.4.08 in Berlin, mit über 20 Workshops und Veranstaltungen und 300 Teilnehmenden
- e) **Tagesseminar: Bilder des Islam**, 6.12.08 in Berlin, 12 Teilnehmende
- f) **Reflect!-Kooperationsseminare: „Zivilgesellschaft: Utopie oder Selbstbegrenzung?“**, 5. - 7.09.08 in Hamburg;
- „Zum Begriff der Praxis und der (Ideologie-) Kritik in der Kritischen Theorie“**, 21.-23.11.08 in Schmöckwitz

Hinzu kommen diverse Veranstaltungen wie die Buchvorstellung „Vergessene Proteste, Antirassismus und Internationalismus“ mit Niels Seibert am 18.11.08 in Bochum oder auch die 14-tägigen Finanzmarktkrisenworkshops, die die BUKO-Berlin-Gruppe von Oktober 2008 bis Februar 2009 angeboten hat.

### ***3.2 Kongressvorbereitung und Umsetzung***

Über Pfingsten fand in Dortmund der 31. Kongress der Bundeskoordination Internationalismus statt, der in intensiver Kooperation mit dem ASTA der Universität Dortmund organisiert wurde. Unter dem Titel Dabei sein ist alles? Kämpfe für Selbstbestimmung und gegen globale Ausschlüsse kamen rund 450 Teilnehmer/innen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen. Es war der erste Kongress der BUKO im Ruhrgebiet und er wurde auch intensiv von den lokalen Gruppen als Vernetzungsplattform genutzt. Die organisatorische wie inhaltliche Basis des Kongresses bildete eine mehrmonatige bundesweite Vorbereitung durch insgesamt 14 Gruppen und Initiativen aus verschiedenen Spektren und Bereichen sozialer Bewegungen.

Der Titel „Dabei sein ist alles?“ wirft die Frage nach Partizipation und Teilhabe auf, das Fragezeichen verweist auf eine Ambivalenz: Wenn wir von Teilhabe sprechen, von welcher Teilhabe ist die Rede und ist was ist der Preis für dieses Dabei-Sein? Eine globale Mehrheit bleibt von den existierenden Formen gesellschaftlicher Teilhabe (Wahlen, Zugang zu Ressourcen, Recht auf ein würdiges Leben und Arbeiten) ausgeschlossen. So gibt es vielfache und alltägliche

Diskriminierungen entlang der Linien Geschlecht, Ethnizität, Religion, Klasse. Bei dem Kongress ging es darum, diese globalen Ausschlussmechanismen zu erkennen und mögliche Widerstandsformen aufzuzeigen. Thematisch wurde diese Fragestellung auf verschiedene Felder angewandt: Alltagskämpfe, Sicherheitssektor EU?, Gesellschaftskrise Klimawandel, Biodiversität und Fluchtbewegungen, die jedoch nicht als klassische Kongresspanel angelegt waren, sondern als offene Querschnittsthemen.

Besonders an dem BUKO 31 war die Tatsache, dass er von vielen internationalen Gästen auch als Vormobilisierung für die in Bonn stattfindende Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über Biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD, 9.-30.5.08) genutzt wurde. Ziele der CBD sind der Schutz der Biodiversität. Mittels eines Vorteilsausgleich (Benefit Sharing) sollen indigene Gemeinschaften dafür entschädigt werden, dass ihr Wissen über Pflanzenwirkstoffe von der Pharma-Industrie genutzt wird und diesen großen Profit ermöglicht.

Das Konzept des monetären Vorteilsausgleichs stößt bei den indigenen Gemeinschaften des Südens auf Widerspruch, da diese eine unterschiedliche Umgangsweise mit Natur und Wissen haben, die eine private Aneignung nicht vorsieht. Daher wird die Kommodifizierung von Natur und Wissen als ein Versuch der westlichen Industrieländer verstanden, sich nicht nur Ressourcen anzueignen, sondern auch westliche Denkmuster aufzuzwingen. Am Samstagnachmittag diskutierten auf einer gut besuchten Veranstaltung diverse Aktivist/innen aus Indien, China, Pakistan, darüber wie die Weitergabe von Natur und Wissen nicht-warenförmig organisiert werden kann. Anhand von diversen Beispielen zeigten sie anschaulich, wie ihr Protest gegen Großkonzerne und Pharmaindustrie organisiert ist und welche Möglichkeiten des Widerstandes gegen Patentierung es gibt. Die rege Beteiligung des Publikums bewies die Dringlichkeit der Fragen und gleichzeitig die Notwendigkeit, diese inhaltlichen Diskussionen aus den Biodiversitäts-Workshops noch einmal zusammen zu tragen und zu reflektieren.

- ***Podium: 1968 international***

An dieser Stelle sei auf die sehr gut besuchte zentrale Podiums-Veranstaltung „1968 international“ hingewiesen. Die Chiffre 1968 bezeichnet in Deutschland den Zeitraum am Ende der 1960er Jahre, der immer wieder mit dem Tod Benno Ohnesorgs, der außerparlamentarischen Opposition und dem Anschlag auf Rudi Dutschke assoziiert wird. Der Mai des Jahres '68 steht zudem für die Schließung der Sorbonne, den Generalstreik und die Nacht der Barrikaden. Uns war es bei der Konzeption der Veranstaltung wichtig, den Focus auf andere Ereignisse zu legen, die in der Regel nicht in der 1968er-Debatte auftauchen: die Märzunruhen in Polen, der Prager Frühling, die

studentischen Proteste in Mexiko, die im Massaker von Tlatelolco brutal niedergewalzt wurden, die Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika, etc.

Dr. Amadou Lamine Sarr (Wien) referierte über 1968 im Senegal im Rahmen der antkolonialen Befreiungskämpfe. Angelika Ebbinghaus (Bremen) skizzierte 1968 aus feministischer Perspektive mit Focus auf die BRD und USA. Peter Franke (Asienhaus Essen) bezog die Chiffre 1968 auf asiatische Länder und Ute Kätzel (Berlin) war als Expertin für osteuropäische Länder geladen. Alle betonten, dass sich damals die internationalen Proteste stark aufeinander bezogen haben, wenn auch das Interesse an Osteuropa im Westen weniger ausgeprägt war. Mobilisierend waren der Vietnamkrieg und die Idee, dass weltweit linke Bewegungen den „Wind im Rücken“ hatten. Trotz dieser Gemeinsamkeiten gab es auch gravierende Unterschiede, in welche Richtung die jeweiligen Forderungen und Kämpfe gingen. Diese Differenzen zu nennen sei wichtig, so das Fazit der Veranstaltung, um die Vielfältigkeit der „1968er-Bewegungen“ im Blick zu behalten und Vereinnahmungen zu vermeiden.

- ***Außenwirkung und „Nachhaltigkeit“ des Kongresses***

Im Vorfeld wurde lokal und auch in einigen Tageszeitungen über den BUKO-Kongress berichtet. Dabei waren sowohl die kongressleitende Frage nach den Sozialen Rechten von Interesse als auch die Veranstaltungen, die im Rahmen der COP9-Konferenz zu Biodiversität geplant waren. Die Relevanz des BUKOs für emanzipative Strukturen zeigt sich nicht nur am Medieninteresse, sondern z.B. auch daran, dass die Gewerkschaftslinken ihr jährliches Treffen im Rahmen des BUKOs abhielten und mit Aktivist/innen aus entwicklungspolitischen und nichtgewerkschaftlichen Gruppen. Insgesamt scheint die Beschäftigung mit dem Thema „Klima“ für viele weiter dringlich zu sein. Diverse Veranstaltungen aus dem Panel „Gesellschaftskrise Klimawandel“ wurden mitgeschnitten und bundesweit den Freien Radios zur Verfügung gestellt. Was den Ansatz auf dem BUKO31 ausmacht ist zum einen, dass hier konsequent aus einer internationalistischen Perspektive ökologisch-soziale Themen analysiert wurden und dass dies immer gekoppelt war mit der Frage nach Ausschlüssen und den sozialen Auswirkungen, die z.B. Erderwärmung auf die Menschen im globalen Süden jetzt schon hat.

Wie schon in den letzten Jahren diente der Kongress als Forum einer emanzipatorischen Linken, die sich auf dem BUKO trifft und vernetzt. Die Vielfalt von über 100 Arbeitsgruppen zeigt die Aktivität, die von dem Kongress ausgeht. Dieses Jahr haben sich erstaunlich viele neue Initiativen und Plattformen gegründet. So hat sich aus dem BUKO-Seminar „Wie grün sollen Linke sein?“ auf dem BUKO ein Diskussionszusammenhang verstetigt, der zur Gesellschaftskrise Klimawandel ein gemeinsames Positionspapier diskutieren und entwickeln wird.

Und auch zum Bereich Stadt hat es viele positive Impulse und Initiativen auf dem BUKO31 gegeben: Angesichts der Dynamik, die durch den „Right to City Workshop“ in Berlin Anfang April entstanden ist, gibt es das Vorhaben, dabei entstandene Diskussionen im Kontext des BUKO Arbeitsschwerpunktes Stadt Raum (ASSR) weiter voranzutreiben. Im Herbst/Frühjahr wird es erneut einen Workshop dazu geben. Des Weiteren gab es ein Vernetzungstreffen seitens des Mieterforums Rhein-Ruhr und Habitat-Netz. Hier war das Anliegen, verschiedene Stadt-Raum-Zusammenhänge, die es in Form von E-mail-Listen und Gruppen gibt, stärker zu bündeln und evtl. gemeinsame Projekte anzuschließen.

Insgesamt haben viele Multiplikator/innen und Aktivist/innen den BUKO 31 besucht und die Struktur des Kongresses genutzt, um ihre eigene Praxis zu reflektieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die Beteiligung von internationalen Gästen war auf der Ebene der Referent/innen zufrieden stellend, gleichwohl der BUKO nach wie vor vorrangig von deutschsprachigen Teilnehmenden als Plattform genutzt wird. Hier werden in Zukunft weitere Bemühungen nötig sein, um den BUKO auch bei einem internationalen Publikum bekannter zu machen.

- ***BUKO 32 in Lüneburg***

Ab August konstituiert sich in Lüneburg eine 12-köpfige lokale Vorbereitungsgruppe aus diversen Gruppen und Initiativen wie dem VEN, dem Studiengang Umwelt und Nachhaltigkeit. Ab Oktober kam eine bundesweite Gruppe dazu.

#### **4) BUKO-News & Kommunikation zwischen den Arbeitsschwerpunkten und Kampagnen**

Jeden Monat erscheinen ein- bis zweimal die BUKO-News, die mittlerweile einen Abonnentenstamm von über 1.000 Menschen hat. Dies ist erfreulich, da wir mit den News unkompliziert unsere direkte Zielgruppe erreichen können und so direkt auf Veranstaltungen, Seminare oder Fakten aufmerksam machen können. Ein weiteres Aufgabenfeld ist es, die verschiedenen Arbeitsgruppen und Initiativen zu vernetzen und Informationen weiter zu leiten. Dies ist ebenfalls das Alltagsgeschäft der beiden Hauptamtlichen, die sich um den Informationsfluss kümmern. Alles in allem blicken wir zuversichtlich ins neue Jahr: mit dem Kongress in Lüneburg und vielen Seminarideen, die es jetzt bereits gibt, wird der Verein auch 2009 aktiv sein.

Hamburg, im März 2009